

6 Jahre CARNA Verbundvorhaben – was haben wir erreicht?

Anika Klug-Winter und Anke Linz, Berlin

„Es ist nicht genug, zu wissen, man muss auch anwenden. Es ist nicht genug, zu wollen, man muss auch tun.“

(Johann Wolfgang von Goethe, 1749-1832)

Hohe Krankenstände, Arbeitsausfälle und langfristige Erkrankungen stören die Betriebsabläufe und senken die Produktivität kommunaler Ver- und Entsorgungsbetriebe. Zudem werden in Zukunft in vielen Bereichen qualifizierte Nachwuchskräfte fehlen. Kommunale Unternehmen müssen daher mehr tun, um die Leistungsfähigkeit und die Motivation ihrer Belegschaft dauerhaft zu erhalten. Nur mit gesunden, leistungsfähigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern können kommunale Unternehmen ihre Aufgabe der Daseinsvorsorge in Deutschland langfristig wahrnehmen. Die Herausforderung, die es zu meistern gilt, lässt sich wie folgt zusammenfassen: „Wie können wir es schaffen, dass unsere Beschäftigten so lange wie möglich sowohl körperlich als auch psychisch arbeitsfähig, gesund und motiviert bleiben?“.

Ein Projekt war geboren: CARNA – Gesund und sicher am Arbeitsplatz.

Vor diesem Hintergrund hat die VKU Sparte Abfallwirtschaft und Stadtreinigung VKS das Verbundvorhaben CARNA – gesund und sicher am Arbeitsplatz in Kooperation mit der uve GmbH für Managementberatung ins Leben gerufen. Die VKU-Mitgliedsunternehmen werden im Rahmen des Verbundvorhabens CARNA unterstützt, um Gesundheitsgefährdungen im Betriebsalltag zu verringern sowie eine dauerhafte Arbeitsfähigkeit zu sichern.

CARNA konzentriert sich bewusst über den Arbeits- und Gesundheitsschutz hinaus auf folgende Handlungsfelder:

- Personalführung
- Personalentwicklung
- Arbeitsorganisation und -gestaltung
- Gesundheit
- Technikgestaltung
- Kommunikation und Information

Der Komplexität der Aufgabe geschul-

det, haben sich die kommunalen Ver- und Entsorgungsbetriebe zu einem Verbund zusammengeschlossen, um gemeinsam und bisweilen aufgabenteilig praxisgerechte Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Das Verbundvorhaben ist nunmehr auf 22 Betriebe angewachsen. Mit dem Verbundvorhaben CARNA sowie den entwickelten Lösungen konnte in den Betrieben der Weg zu gesunden und sicheren Arbeitsbedingungen geebnet werden.

Der sechste Geburtstag wird gefeiert – was waren die Highlights?

Durch die intensive Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern entwickelt sich das Verbundvorhaben CARNA stetig weiter. Es haben sich Faktoren herauskristallisiert, die die Leistungsfähigkeit, Arbeitszufriedenheit, Gesundheit und Motivation positiv beeinflussen. Dazu gehören:

- klare Strukturen und Zuständigkeiten
- eindeutige Arbeitsanweisungen
- gute vertrauensvolle Zusammenarbeit
- gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung
- motivierende Mitarbeiterführung
- zukunftsfähige Personalentwicklung

- gutes Betriebsklima im Arbeitsbereich
- aktive Einbindung in Entscheidungsprozesse
- offene Kommunikationspolitik
- sichere und gesundheitserhaltende Arbeitsplätze

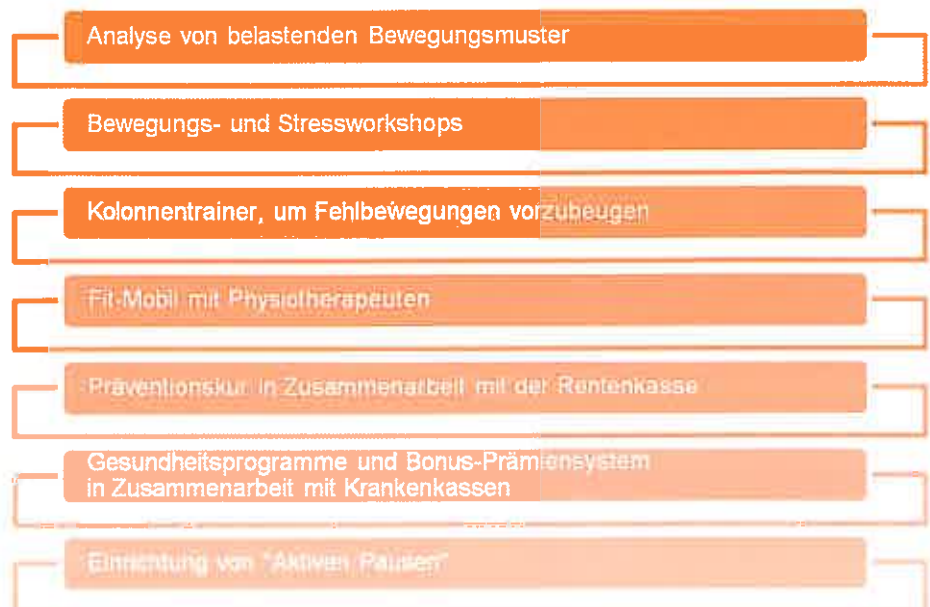
Durch die gute Zusammenarbeit im CARNA-Verbund können wir deutlich sagen, dass die Betriebe viel in Bewegung setzen, um die absehbaren, demografischen Veränderungen auch in Zukunft erfolgreich zu bewältigen. Die Betriebe können bereits eine Reihe von Erfolgsmeldungen vorlegen. In Rückblick auf die letzten Jahre zeigen wir Ihnen einige Ideen und Anstrengungen der CARNA-Betriebe zur betrieblichen Gesundheitsförderung.

Informationen und Verantwortlichkeiten

Einige Betriebe haben in den letzten Jahren begonnen, ein nachvollziehbares Informationsmanagement aufzubauen, da die Beschäftigten den stockenden Informationsfluss als Motivationshemmnis empfinden. Auch konnten in den Betrieben durch die Erstellung von rechtssicheren Funktionsbeschreibungen die Zuständigkeiten, Aufgaben und Befugnisse klar geregelt werden, um die Forderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konkret zu erfüllen.

Führung und Personalentwicklung

Ziel einer gesunden Führung ist es,



Darstellung verschiedener Maßnahmen zur gesunden Bewegung.

Quelle: uve GmbH für Managementberatung

die Leistungsbereitschaft und Arbeitszufriedenheit sicherzustellen, so dass die Vorgesetzten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesund und sicher zu Höchstleistungen aufblühen. Wie bei allen anderen Fähigkeiten, die man sich aneignen kann, kann man Führung erlernen. Daher startete ein CARNA-Betrieb bereits im Jahr 2010 das Projekt „Führungsinstrumente im betrieblichen Alltag“. Ziel ist es, die Führungs-, Zusammenarbeits- und Kommunikationskultur auf allen betrieblichen Ebenen zu verbessern.

Gesunde Bewegung

Besonders in der kommunalen Abfallwirtschaft leiden die Beschäftigten durch häufig vorkommende Zwangshaltungen unter Muskel-Skelett-Erkrankungen. Falls die einseitigen körperlichen Belastungen nicht beachtet werden, steigen die Fehl- und Krankheitstage im Betrieb. Daher spielt das Erlernen von gesunden Bewegungsmustern im betrieblichen Alltag eine große Rolle. Die CARNA-Betriebe setzen daher verschiedene Maßnahmen zur gesunden Bewegung um (siehe Foto).

Gesunde Ernährung

Die Ernährung spielt eine wesentliche Rolle, wenn es um Energie, Kraft und Ausdauer geht. Müdigkeit und Konzentrationsschwäche können oft mit einer einseitigen Ernährung zusammenhängen. Aus einem ungesunden Ernährungsverhalten können Erkrankungen wie Magen-Darm-Beschwerden, Herzerkrankungen, Diabetes mellitus, Stoffwechselstörungen, Erkältungskrankheiten, Rücken- und Gelenkschmerzen durch Übergewicht und damit verbundene Ausfallzeiten resultieren. Aus diesen Gründen hat ein CARNA-Betrieb das Konzept „Gesunde Kantine“ ins Leben gerufen. Er möchte damit seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema „gesunde Ernährung“ sensibilisieren, Anreize schaffen, ein gesundes Essverhalten zu entwickeln und Bedingungen gestalten, die den Beschäftigten ermöglichen, sich gesund zu ernähren.

Gesundheits- und Sozialberatung

Damit aus Schwierigkeiten keine Ka-

tastrophen werden, unterstützen einige CARNA-Betriebe ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Lösung von persönlichen, familiären und wirtschaftlichen Hindernissen. Die Gesundheits- und Sozialberatungsstelle leistet Beratung, Unterstützung und Begleitung in schwierigen Lebenssituationen. Sie ist eine aktive Hilfestellung bei der Bewältigung von unterschiedlichen Alltagsproblemen.

Betriebliche Gesundheitslotsen

Nachdem das Mitarbeiterinteresse an den zum Teil hart erarbeiteten Maßnahmen geweckt ist, setzen einige CARNA-Betriebe zur Nachhaltigkeit eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als geeignete Vertrauenspersonen ein. Die Betrieblichen Gesundheitslotsen dienen in angemessener Weise und mit ausreichendem Hintergrundwissen als Vertrauensperson und wirken begleitend und unterstützend beim nachhaltigen Betrieblichen Gesundheitsmanagement mit.

Erfahrungsaustausch – eine feste, erfolgreiche Instanz im CARNA Verbundvorhaben

Die Fragestellungen und Probleme sind in den Betrieben oft dieselben, doch brauchen die Betriebe individuell passende Lösungswege. Wichtig ist dabei voneinander zu lernen und vermeidbare Fehler von vornherein zu erkennen. Daher findet der eintägige CARNA Erfahrungsaustausch zweimal jährlich statt, an dem sich alle Betriebe beteiligen können.

Diese Treffen bieten den Betrieben die Möglichkeit, sich mit Verantwortlichen aus anderen Betrieben zu unterhalten, von den praktischen Erfahrungen zu profitieren sowie eigene Erkenntnisse mitzuteilen.

Am 9. April 2013 haben sich die Teilnehmer zum 10. Erfahrungsaustausch in Berlin getroffen. Neue Impulse zu aktuellen Themen wurden gegeben.

- Psychische Belastungen – Was ist das, was soll das?
- Ein BSR Gesundheitslotse kommt zu Wort
- Hemmnisse und Hindernisse – Was bringt uns zum Scheitern?

Der 11. CARNA Erfahrungsaustausch wird im November 2013 stattfinden.

Allen kommunalen Entsorgungsbetrieben – egal ob Mitglied des CARNA-Verbundes oder nicht – steht die Tür zu den Austauschrunden offen. Nähere Informationen sind unter www.carna-verbund.de zu finden.

Gesund und sicher am Arbeitsplatz ist nicht einfach – aber es lohnt sich

Der Erfolg beim Thema „gesund und sicher am Arbeitsplatz“ stellt sich nicht nach einem Sprint ein. Hier gilt es, einen Marathon zu laufen. Die Beharrlichkeit ist unabdingbar, um Probleme, die in vielen Jahren gewachsen sind, mittelfristig zu lösen. Die Ausgabe von Gutscheinen für Sportstudios ist sicher sinnvoll, aber keine alleinige Lösung. Viele aufeinander abgestimmte Schritte müssen unternommen werden, deren Erfolg sich nicht zuverlässig voraussagen lässt. Aber ganz gewiss ist die Erkenntnis, dass es mittelfristig wirtschaftlich ist, aktiv in die Leistungsfähigkeit der Belegschaft zu investieren, anstatt die hohen Folgekosten von Mitarbeiterausfall und Leistungsabfall zu tragen.

Menschen ändern sich nicht von heute auf morgen. Alte Gewohnheiten – seien es der raue Umgangston miteinander, vertraute aber belastende Arbeitsweisen oder gewohnte aber rasch verschleißende Bewegungsabläufe – lassen sich nicht schnell abschalten. Die Erkenntnisse zu einem gesunderen und sicheren Arbeits- und Lebensstil reifen eher langsam. Die Unternehmensleitung kann viel anstoßen und bewirken, muss jedoch eine hohe Ausdauer beweisen und stets am Ball bleiben. Das gilt auch für alle Beschäftigten. Gesund zu sein ist nicht nur ein Privileg in der Arbeitswelt, sondern auch ein Teil der persönlichen Zufriedenheit. Dazu muss jeder selbst einen großen Beitrag leisten.

Anika Klug-Winter (Dipl. Betriebswirtin (FH)),
uve GmbH für Managementberatung,
Kalkreuthstraße 4, 10777 Berlin, Tel.: 030 315 82 464,
E-Mail: a.klug@uve.de, Internet: www.uve.de

Anke Linz (M.A. Wirtschaftskommunikation),
uve GmbH für Managementberatung,
Kalkreuthstraße 4, 10777 Berlin, Tel.: 030 31582-566,
E-Mail: a.linz@uve.de, Internet: www.uve.de